

WHITEPAPER

9 Argumente für Ihre IT-Abteilung

Digitale und automatisierte Rechnungsverarbeitung



Sie möchten Ihre IT für die digitale Rechnungsverarbeitung begeistern?

Die Vorteile einer digitalen und automatisierten Rechnungsverarbeitung für Mitarbeiter:innen so wie das gesamte Unternehmen liegen auf der Hand. Haben Sie auch schon die [Tipps zur Projektierung im Whitepaper](#) kennengelernt und möchten jetzt am liebsten direkt starten? Mit den folgenden neun Argumenten können Sie Vorbehalte ausräumen und alle Mitarbeiter:innen für die Einführung einer digitalen Eingangsrechnungsverarbeitung begeistern:

1. Eine Eingangsrechnungsverarbeitung ist schnell implementiert und integriert. Mehrwert durch Standardprozesse.

Rechnungen gehen über die unterschiedlichsten Kanäle im Unternehmen ein, sei es klassisch per Post, per E-Mail oder über verschiedenste Web-Portale.

Der Weg den Eingangsrechnungen dann durch das Unternehmen gehen ist in vielen Fällen ähnlich. Nach der Verteilung der Rechnungen an die richtigen Bearbeiter:innen erfolgen verschiedene Prüf- und Freigabeschritte und schlussendlich wird die Rechnung gebucht.

Und genau deswegen ist die digitale Rechnungsverarbeitung ein beliebter aber vor allem auch profitabler Einstiegspunkt in die Digitalisierung. Die Implementierungszeit ist gering, der unmittelbare Nutzen für alle involvierten Parteien sehr hoch.

Ein fein steuerbares Berechtigungskonzept sowie ein konfigurierbares Workflowtool stellen sicher, dass Freigaben zeitnah und nur durch Berechtigte erfolgen. Dabei können Freigabe-Berechtigungen bis auf die Ebene des Rechnungsbetrags vergeben werden. Das heißt, ab einem festgelegten Schwellwert muss die Rechnung durch eine:n andere:n Berechtigte:n freigegeben werden.

Abgerundet wird das Ganze durch standardisierte Schnittstellen zu verschiedensten bereits im Unternehmen bestehenden Systemen (z.B. SAP, Oracle Netsuite, Microsoft Dynamics, DATEV). So kann die Eingangsrechnungsverarbeitung nahtlos mit Ihrem ERP-, FiBu- oder WaWi-System verbunden werden.



Die digitale Rechnungs- verarbeitung auf einen Blick

Nach dem Rechnungseingang werden zunächst alle relevanten Informationen automatisiert ausgelesen und Kopf- sowie Bestellpositionen können gegen die Daten im ERP-System geprüft werden. Durch den Freigabe-Workflow werden die Rechnungen digital, abteilungs- und standortübergreifend geprüft, freigegeben und abschließend revisionssicher archiviert.



2. Vorhandene Hardware kann weiter genutzt werden.

Für die Digitalisierung von Papierrechnungen wird, sofern nicht vorhanden, Hardware in Form eines Scanners oder eines Multifunktionsgerätes benötigt. Die bei Bedarf mitgelieferte Scankomponente kann sowohl für zentrales als auch dezentrales Scanning genutzt werden. Die Rechnungen werden mit einem Rechnungsleser inhaltlich bis auf Positionsdaten herunter ausgelesen und mit den Stammdaten im ERP-System verglichen. Somit ist sichergestellt, dass die Belege und ausgelesenen Informationen einwandfrei in das System übertragen werden. Und zur Datenspeicherung können Sie Ihre bereits vorhandene Storage-Hardware nutzen oder erweitern.

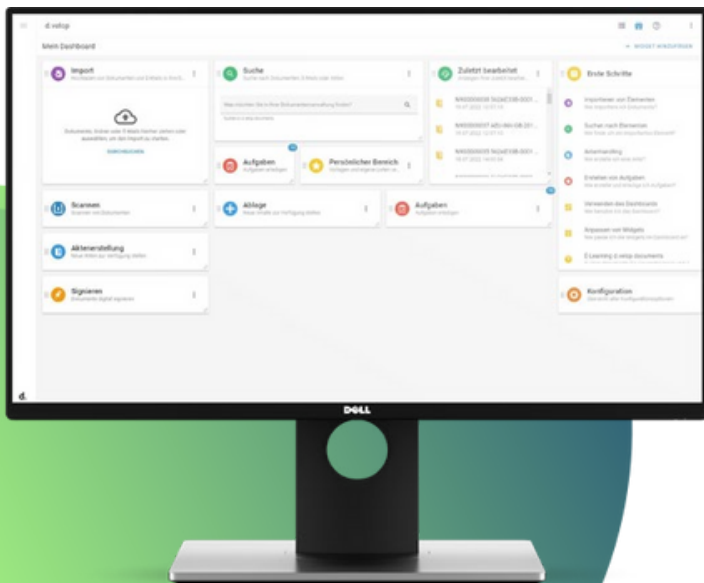




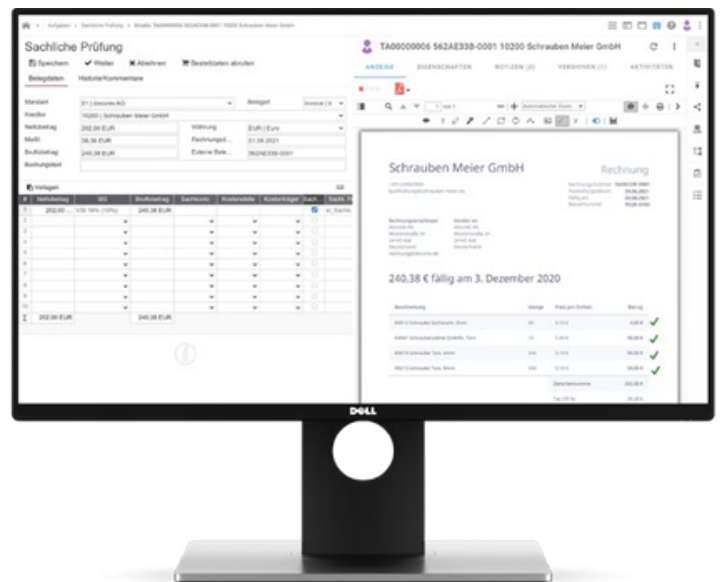
3. Regulatorische Vorgaben werden sicher eingehalten.

Bei der Verarbeitung von digitalen Rechnungen – gesamt oder bereits digital zugestellt – gilt es rechtliche Grundlagen zum Beispiel hinsichtlich der Aufbewahrung zu beachten. Grundlage dafür sind die GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff). Diese sind am 01.01.2015 in Kraft getreten und definieren die Anforderungen der Finanzverwaltung an eine IT-gestützte Buchführung. Die Verantwortung zur Einhaltung der GoBD liegt stets beim Unternehmen selbst. Bei Einsatz einer digitalen und automatisierten Rechnungsverarbeitung von d.velop brauchen Sie sich

darum jedoch keine Gedanken machen. Denn für die Einhaltung der Richtlinien in diesem Bereich bringt die Rechnungsverarbeitungssoftware d.velop invoices bereits alles mit. Eine Voraussetzung hierfür stellt das zentrale revisionssichere Archiv dar. Dieses ist nach IDW PS 880 zertifiziert und erfüllt alle geltenden Compliance Anforderungen. Liegt zusätzlich eine durch den/die Wirtschaftsprüfer:in abgenommene Verfahrensdokumentation vor, müssen die originalen Papierdokumente nicht mehr aufbewahrt werden, sondern können vernichtet werden. Große Papierarchive im Keller gehören somit der Vergangenheit an.



Zentrales Dashboard für Anwender:innen.



Sachliche Prüfung in der Workflow-Maske.



Wissenswertes zu elektronischen Rechnungsformaten

ZUGFeRD

ZUGFeRD steht als Kurzform für „Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland“. Das Format ZUGFeRD ergänzt bundesweit die bestehenden EDI-Standards. Rechnungen im ZUGFeRD-Format können einfach digital zugestellt werden und machen damit papierbasierte Rechnungsprozesse überflüssig. Eine ZUGFeRD-Rechnung besteht aus einer bildlichen Darstellung der Rechnung und den Rechnungsinformationen als strukturiertem und maschinell auswertbarem Datensatz. Beides ist in einer PDF/A-3-Datei eingebettet.

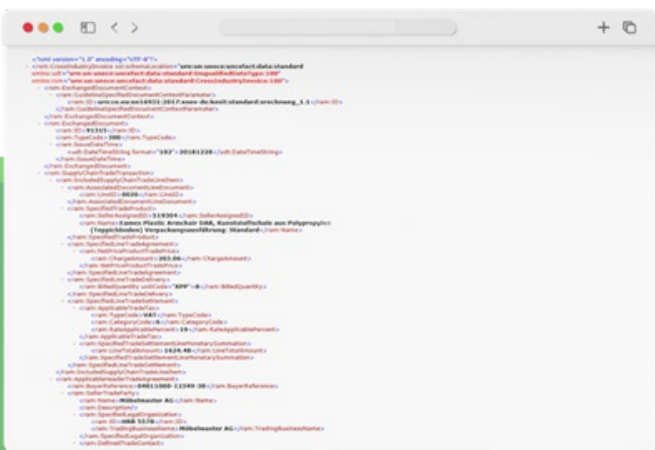
Die Rechnungsinformationen sind darin als XML-Datei abgelegt. ZUGFeRD setzt hier auf die Verwendung offener Standards wie:

- XML (World Wide Web Consortium)
- Cross Industry Invoice (United Nations Centre for Trade Facilitation and Electronic Business)
- Message User Guide (Comité Européen de Normalisation)

XRechnung

Die XRechnung ist ein verbindlicher Datenaustauschstandard für elektronische Rechnungen. Das XML-basierte Datenmodell wird besonders im Rechnungsaustausch mit öffentlichen Auftraggebern in Deutschland verpflichtend verwendet. Das Datenformat der XRechnung ist rein strukturiert, so dass der Rechnungsinhalt automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden kann.

Die stetig zunehmende Verbreitung dieser elektronischen Rechnungsformate verstärkt die Notwendigkeit einer digitalen Rechnungsverarbeitung.





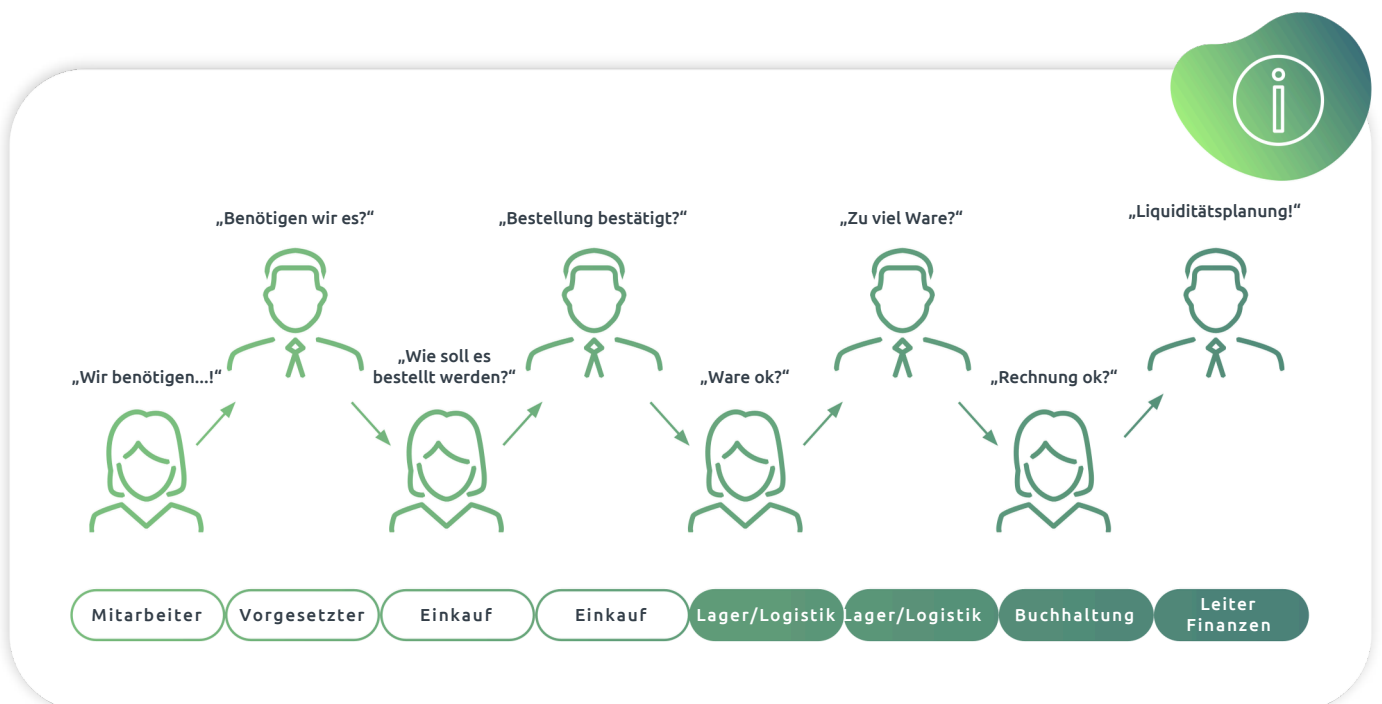
4. Alle Komponenten für die digitale Verarbeitung von Eingangsrechnungen kommen aus einem Haus

Scannen, Klassifizieren, Integrieren, Steuern und Archivieren – alle Software-Komponenten für eine digitale Verarbeitung von Eingangsrechnungen kommen komplett aus einem Haus. Somit können Sie sichergehen, dass sämtliche Komponenten einwandfrei miteinander agieren und funktionieren.

5. Der gesamte Purchase-to-Pay-Prozess kann abgebildet werden

Eine digitale Eingangsrechnungsverarbeitung ist nur ein Element eines vollständigen Purchase-to-Pay (P2P)-Prozesses. Für einen durchgängig elektronischen Ablauf – von der Bestellung bis zur Bezahlung – bietet Ihnen d.velop additive Lösungen, die den gesamten P2P-Prozess digital rund machen.

- ✓ Beschaffungsantrag
- ✓ Lieferschein-/Materialbelegerfassung
- ✓ Lieferantenbestätigung
- ✓ Reisekostenerfassung





6. Anpassungen erfolgen einfach durch Konfiguration statt mit Programmierung

Die digitale Verarbeitung von Eingangsrechnungen ist ein weitestgehend standardisierter Prozess. Für den Fall, dass die Standardfunktionalitäten aufgrund kundenspezifischer Anforderungen doch einmal erweitert werden müssen, bringen die d.velop Lösungen umfangreiche Customizing Möglichkeiten mit. Egal ob On-Premise oder in der Cloud. Freigabeprozesse können zum Beispiel durch Änderungen einiger weniger Parameter angepasst werden. Und auch komplett neue Freigabe-Workflows für Spezialfälle können mit wenigen Clicks erstellt werden.

Weitere Parameter in der Ablauflogik des Workflows, wie

- ein 4-Augenprinzip bei der sachlichen Prüfung,
- die Ermittlung der Einkäufergruppe bei Rechnungen mit Bestellbezug,
- das Verhalten bei Dubletten,
- E-Mailbenachrichtigungen bei Eskalationen oder
- der Upload von weiteren Dokumenten zur Rechnung

können ebenfalls durch einfaches Customizing eingestellt werden.

7. Es werden konsequent Standardtechnologien genutzt

Das World Wide Web funktioniert nur, weil sich alle beteiligten Parteien auf bestimmte Standards geeinigt haben. Die Nutzung von standardisierten Webtechnologien ist somit ein guter Weg, um eine digitale Eingangsrechnungsverarbeitung für viele verschiedene Plattformen verfügbar zu machen.

HTML 5 hat sich als Standard für die Erstellung von Anwendungsoberflächen durchgesetzt. Die Oberflächen in der digitalen Eingangsrechnungsverarbeitung sowie die Interaktions-Masken im Rechnungs-Workflow basieren auf HTML 5 und sind damit einfach in die führenden Anwendungen der Nutzer:innen zu integrieren.

Das für die digitale Verarbeitung der Rechnungen eine weitere Software eingesetzt wird, ist für Anwender:innen je nach den bereits im Unternehmen eingesetzten Systemen so gar nicht unbedingt ersichtlich. Ist beispielsweise Sharepoint im Hintergrund im Einsatz, wird die Benutzeroberfläche, mit der sowieso tagtäglich gearbeitet wird, einfach für die Prüfung, Freigabe oder Bearbeitung von Eingangsrechnungen erweitert.



8. Die Interaktion mit dem ERP-System erfolgt über standardisierte Schnittstellen

Die Verbindung der Eingangsrechnungsverarbeitung mit dem ERP-System ist essentieller Bestandteil für die optimale Gestaltung des Rechnungs-Workflows. Standardisierte Schnittstellen auf Seiten der ERP-Systeme und dem entsprechenden Pendant auf der Seite der Eingangsrechnungsverarbeitung sorgen für eine reibungslose Kommunikation zwischen den Systemen und eine saubere Übergabe von Daten und Dokumenten. Darüber hinaus bietet sich damit die Möglichkeit, das ERP-System um sinnvolle Funktionen zu erweitern.

9. Die Status der Freigabeprozesse sind jederzeit transparent einsehbar

Welche Workflows befinden sich in welchem Status? Bei der Vielzahl an Rechnungen ist es wichtig, nicht den Überblick zu verlieren. Die digitale Eingangsrechnungsverarbeitung bietet standardmäßig eine kontinuierliche Protokollierung, so dass die aktuellen Bearbeitungsstände jederzeit einsehbar sind. Auch wer, was, wann freigegeben hat ist nachvollziehbar. Allerdings kann diese Funktion nur genutzt werden, wenn dazu im Unternehmen eine rechtliche Abstimmung und Freigabe hinsichtlich des Datenschutzes erfolgt ist.

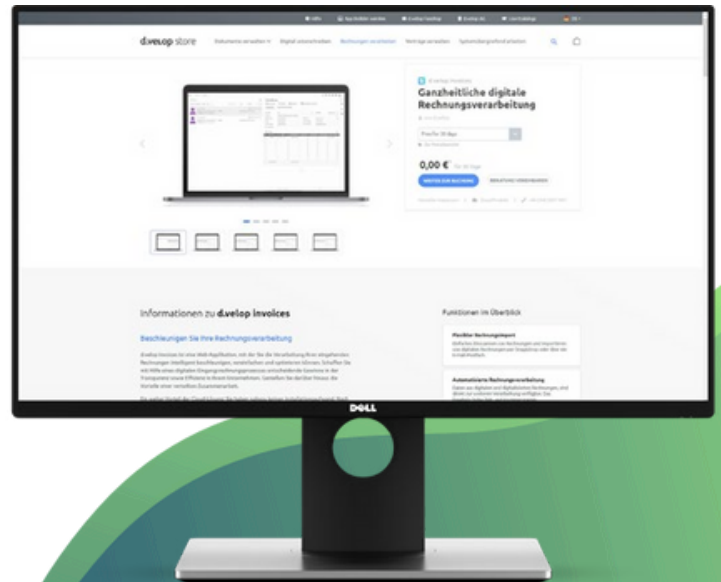
In Verbindung mit einem ERP-System bieten sich noch weitere Möglichkeiten des Monitorings für den gesamten Purchase-to-Pay (P2P)-Prozess. Mit Hilfe einer Übersicht können sämtliche Workflows des P2P-Prozess auf einen Blick eingesehen werden. Unmittelbar sind dort der jeweilige Prozess- und Bearbeitungsstatus und ggfs. auch die aktuellen Bearbeiter ersichtlich. Skonto-Ampeln, Anzeige der Dokumente und ein direkter Zugriff auf Belege wie Rechnungen, Bestellungen oder Geschäftspartner-Stammdaten sind mögliche Elemente eines Analyse-Monitors im ERP-System, die dem Anwender die Arbeit erleichtern.



Starten Sie in die digitale und automatisierte Rechnungsverarbeitung

Überzeugen Sie sich selbst, warum bereits über 13.000 Kunden auf d.velop Software vertrauen und wie auch Sie mit einer digitalen und automatisierten Rechnungsverarbeitung eine Kostenersparnis von bis zu 50% erzielen können. Testen Sie d.velop invoices 30 Tage lang unverbindlich oder buchen Sie einen Demotermin mit unseren Experten:innen.

[JETZT 30 TAGE TESTEN](#)



Individuelle Live Demo buchen

Sie sind interessiert? Lassen Sie uns gerne darüber sprechen, wie Sie die digitale Rechnungsverarbeitung bei sich im Unternehmen implementieren können.



[DEMO BUCHEN](#)

Über d.velop

Die d.velop-Gruppe mit Hauptsitz in Gescher entwickelt und vermarktet Software zur durchgängigen Digitalisierung von Geschäftsprozessen und branchenspezifischen Fachverfahren und berät Unternehmen gemeinsam mit einem Netzwerk aus Hunderten Partnern in allen Fragen der Digitalisierung. Mit der Ausweitung des etablierten Content Services / ECM-Portfolios rund um Dokumentenmanagement, digitale Archivierung und Collaboration bietet der Software-Hersteller die Software in allen Bereitstellungsformen als SaaS, on Premises und Hybrid an. Dank HTML5-Technologie sind diese Produkte auf beliebigen Endgeräten nutzbar. Dabei werden die Rechtssicherheit und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben dank eines ausgereiften Compliance Managements optimal unterstützt.

d.velop stellt digitale Dienste bereit, die Menschen miteinander verbinden, sowie Abläufe und Vorgänge umfassend vereinfachen und neugestalten. So hilft der CSP- / ECM-Spezialist Unternehmen und Organisationen dabei, ihr ganzes Potenzial zu entfalten.

Ein starkes, international agierendes Netzwerk aus rund 400 spezialisierten Partnern macht d.velop Produkte weltweit verfügbar.

d.velop-Produkte sind branchenübergreifend bislang bei mehr als 13.000 Kunden mit über 3,1 Millionen Anwendern im Einsatz, darunter Tupperware Deutschland, eismann Tiefkühl-Heimservice GmbH, Parker Hannifin, Nobilia, Schmitz Cargobull, FingerHaus GmbH, die Stadt Wuppertal, die DAK-Gesundheit, DZ Bank AG, das Universitätsklinikum des Saarlands oder die Diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau GmbH.

d.velop AG

Schildarpstraße 6-8
48712 Gescher
+49 2542 9307-0
online-marketing@d-velop.de

